

's-Walberla – Letterbox



Ort: 91369 Wiesenthau (Schlaifhausen), Nähe Forchheim

Startpunkt: Gasthaus Kroder, Schlaifhausen 43
(am Straßenrand parken)

Ausrüstung: Kompass, Stempel, Stempelkissen, Logbuch, Stift

Empfohlene Karte: Fränkische Schweiz, Kompass-Karte Nr. 171,
eigentlich nicht nötig

Schwierigkeit: (*---)

Gelände: (**---) Asphalt-und Forstwege, Wiesenpfade,
einige kurze, steile Anstiege, 250 Hm

Länge: ca. 4 km

Achtung: Es gibt dort oben keinen Schatten, an Sonnenschutz denken. (Am 1. Sonntag im Mai ist Walberlafest - mit viel Trubel!)

Kleine Besonderheit: Es gibt auch drei „Kinder-Finder-Urkunden“ für die ersten Finder bis 14 Jahren.

Einkehrmöglichkeit: Gasthaus Kroder. Montag Ruhetag, Dienstag ab 17 Uhr, sonst normaler Betrieb.

Info:

Der Name Walberla leitet sich wahrscheinlich von der heiligen Walburga ab. Vermutlich im 14. Jahrhundert wurde dort eine urkundlich erwähnte Holzkapelle erbaut. Heute trifft man nun auf die hübsche im 17. Jahrhundert erbaute Walburgis-Kapelle.

Der Berg mit Doppelkuppe – der eigentlich Ehrenbürg heißt (landläufig aber insgesamt als Walberla bezeichnet wird) besteht aus zwei Kuppen: dem Walberla und dem Rodenstein. (Am Rodenstein kann auch heute noch geklettert werden - falls Euch mal wer mit Seil entgegenkommt.)

Die Ehrenbürg wurde mit Unterbrechungen seit der frühen Jungsteinzeit besiedelt, was entsprechende Ausgrabungen belegen. Frühere Befestigungsanlagen der Kelten sind mit einiger Phantasie noch heute erkennbar.

Die Ehrenbürg ist als großes Trockenrasengebiet heute Naturschutzgebiet mit einer beeindruckenden Flora (insbesondere Orchideen) und Fauna (vor allem Vögel und Schmetterlinge) – hinzu kommt eine tolle Aussicht in das Vorland des Fränkischen.

Rund um's Walberla findet man zugleich den größten geschlossenen Süßkirschenanbau Deutschlands, was einen Besuch zur Kirschblüte besonders reizvoll macht.



Clue:

Beim Gasthaus Kroder findest Du im Biergarten den Schießstand des hiesigen Schützenvereins (nur der zweite Teil des Namens) .
a b c d

Nun gehe in nördliche Richtung und folge für kurze Zeit dem Schotterweg. Wende Dich an der folgenden T-Kreuzung nach links. Bei der Biegung passierst Du linkerhand eine Obstwiese (vielleicht stehen hier gerade ein paar Zelte).

Folge dem Asphaltweg mit einigen Kurven für ca. 15 Minuten durch die Kirschbaumwiesen bergan und ignoriere alle Abzweigungen. Die Aussicht wird mit zunehmender Höhe immer weiter. Du erreichst nun einen Parkplatz und die Hütte der Forchheimer Bergwacht.

Daneben informiert eine Infotafel über der Ehrenbürg. Diese ist vor **A** = Millionen Jahren als Riff im Jurameer entstanden.

Dem bisherigen Weg weiter folgend geht es nun recht steil bergan. Bald erreichst Du den Sattel zwischen Walberla und Rodenstein. Von dort wähle den Weg in die Richtung, die Dir Deine Kompassnadel zwanghaft aufdrängt. Dieser Weg führt Dich (vor allem im Frühsommer) durch beeindruckende Blumenmatten zu einer Kapelle.

Vor der Walberla-Kapelle ist seit Mai 2000 eine Statue der Äbtissin Walpurga aufgestellt. In wessen christlicher Mission war sie unterwegs .
e f g h i j k l m n

Nach Deiner Bekanntschaft mit Walburga gehe über die Wiese in Richtung **A + 60** = °. Am Aussichtspunkt ist ein Stein mit Inschrift. Wann wurde dieser errichtet (nur die letzten drei Ziffern)? .

Bilde die Quersumme **B** = .

Von hier aus geht es zurück in den Bergsattel. Dies entweder auf bekanntem Weg oder in südlicher Richtung aussichtreicher an der Felskante entlang bis der Weg links runter auf den bekannten Weg zum Bergsattel einschwenkt. Hier informiert eine Infotafel über die Ehrenbürg als bronzezeitliche und frühkeltische Zentralsiedlung.

Nun geht es schweißtreibend auf der anderen Seite in südliche Richtung hinauf zum Rodenstein, dabei immer dem logischen Hauptweg folgend. Auch hier informieren viele Infotafeln über Flora und Fauna der Ehrenbürg. Bei dem Aufstieg ist es vielleicht eine willkommene Pause sich über „den Halbtrockenrasen im Frühjahrskleid“ zu informieren. Wieviel Pflanzen sind auf dieser Schautafel bildlich angezeigt **C** = .

Nach einiger Zeit erreichst Du das Gipfelkreuz, wo sich gut eine Pause zur theoretischen Lösung des Finales einlegen lässt.

Nach der Pause folgst Du für längere Zeit dem Wegzeichen roter Balken auf weißem Grund immer bergab und ignorierst etwaige Abzweigungen. Wenn Du nach einer steilen Linkskurve in ein Waldstück eintauchst, erreichst Du danach sehr bald auf der rechten Seite ein Kruzifix.

Hier beginnt das Finale:

Stelle dich vor das Kreuz und folge einem Wegbeginn nach .
(nimm die entsprechenden Buchstaben) f n a b g

Folge dem Weg bis zur **r** Eiche auf der Wiese.
(nimm die Buchstaben) b n a b g

Peile **2 x B =** ° und folge der Richtung für **6 x B =** Schritte bis zu
einem .
 e j m d+1

Von dort peile **(B + 1) x C =** ° und gelange irgendwie in **B + 1 =** m
zu einer dreistämmigen Esskastanie.

Peile **A - (C x 5) =** ° und gelange in **B =** Schritten zum Boxenversteck.

Loggen, aufpassen auf etwaige Wanderer , hoffentlich freuen...

Rückweg:

Zurück zum Hauptweg (roter Balken) und mit diesem weiter bergab zu einem Wanderparkplatz. Von dort mit Wegzeichen gelbem Kreuz Richtung Wiesenthau, bis Du wieder an Deinem Letterboxmobil vorbei kommst.

A =

B =

C =

a, b, c.....	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n
Realer Buchstabe														